

**[younited]** Dein Netzwerk  
für die Ausbildung

**DGB**  
Jugend



# Prinzip: Gewerkschaft

Wer wir sind. Was wir wollen.  
Was wir gemeinsam erreichen können.



[jugend.dgb.de/ausbildung](https://jugend.dgb.de/ausbildung)  
[facebook.com/jugend.im.dgb](https://facebook.com/jugend.im.dgb)  
[instagram.com/dgbjugend](https://instagram.com/dgbjugend)

# Wir sind die Zukunft

Und bereits heute führt kein Weg an uns vorbei. Denn die Zukunft entsteht im Hier und Jetzt. Durch unsere Entscheidungen. Durch unser Handeln. Wir sind die Gewerkschaftsjugend. Wir sind richtig viele. Und wir sind richtig unbequem. Manche von uns machen eine Ausbildung oder studieren, andere wiederum jobben, absolvieren ein Praktikum oder gehen noch zur Schule. Das gute Leben für alle – darum geht es uns. Dazu gehört eine moderne Ausbildung ebenso wie gute Arbeitsbedingungen.

Gemeinsam mit mehr als einer halben Million Mitgliedern unter 27 Jahren machen wir für unsere Themen ziemlich viel Druck. Und wir haben damit Erfolg. Warum? Weil bei uns alle mitmachen können. Weil du bei uns eine Stimme hast. Wir kämpfen zusammen. Und wir freuen uns auf dich! Lass uns gemeinsam deine Themen zum Thema machen! Lass uns gemeinsam unsere Zukunft gestalten.



# Gewerkschaft – Was ist das?

Gewerkschaften sind Zusammenschlüsse von Arbeitnehmer\_innen. Von Menschen also, die arbeiten müssen, um sich ihren Lebensunterhalt zu verdienen. In Gewerkschaften vertreten wir gemeinsam unsere Interessen, denn allein erreicht man nicht allzu viel. Gewerkschaften sind unabhängig vom Staat und von politischen Parteien. Aber wir sind nicht unpolitisch. Die Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft ist freiwillig.

Die Mehrheit der Gewerkschaften in Deutschland ist im Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) zusammengeschlossen. Wir sind die DGB-Jugend. Als eigenständiger Jugendverband vertreten wir die Interessen aller in den DGB-Gewerkschaften organisierten jungen Menschen.

Unser Ziel ist die Verbesserung unserer Lebens-, Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen. Wir setzen uns für eine gerechte, demokratische und gleichberechtigte Gesellschaft ein. Und wir stellen uns klar gegen Rassismus, Antisemitismus, Sexismus und Homophobie. Du willst mitmachen? Gerne! Schreib oder sprich uns an!



# Dafür stehen wir

## Solidarität



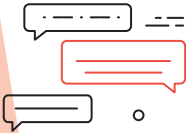
Solidarität bedeutet, andere zu unterstützen, auch wenn man selbst gerade nicht von dem Problem betroffen ist. Sie ist damit das Gegenprinzip zur Konkurrenz. Solidarität ermöglicht es uns, Verbesserungen für Ausbildung, Arbeit und Leben durchzusetzen. Denn zusammen sind wir kreativer, ausdauernder und stärker. [#solidaritätgehtimmer](#)

## Gerechtigkeit



Wenn wir von Gerechtigkeit sprechen, meinen wir gleiche Rechte und gleiche Chancen. Uns geht es um die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Um Bildung, Arbeit, Kultur, Demokratie, soziale Sicherheit und Wohlstand für alle – unabhängig von Geschlecht, Aussehen, Herkunft, sozialer Stellung oder sexueller Orientierung.

## Mitbestimmung



Wir lassen nicht über uns entscheiden. Wir entscheiden mit. Schließlich wissen wir als Expert\_innen in eigener Sache am besten, wie unsere Arbeits- und Lebensbedingungen aussehen sollen. Und wir wissen auch, dass wir die Kraft und die Fähigkeit dazu haben, sie zu verbessern.

## Vielfalt



Jeder Mensch ist anders. Und das ist auch gut so. Wir machen uns stark gegen jede Form von Diskriminierung. Gerade im Arbeitsleben werden Menschen mit Migrationshintergrund, Frauen und Menschen mit Behinderung noch oft benachteiligt. Dagegen setzen wir unsere Solidarität.

## Freiheit



Wir wollen, dass alle Menschen ein selbstbestimmtes Leben führen können. Freiheit ist die Möglichkeit, selber zu entscheiden, wie man leben möchte – ohne in der eigenen Wahl eingeschränkt zu sein. Und ohne für die eigene Wahl benachteiligt zu werden. Dazu gehört beispielsweise auch die freie Berufswahl.

# Wo kommen wir her? – Ein Blick zurück ...

Das Prinzip ist einfach und genial zugleich: Aus der Not geboren, schlossen sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts Beschäftigte zusammen, um ihre Arbeitsbedingungen zu verbessern. Die waren nämlich miserabel. Es musste sieben Tage pro Woche mehr als zwölf Stunden täglich gearbeitet werden – ohne Rücksicht auf Gesundheit oder Leben. Sogar Kinder wurden dazu gezwungen, unter unmenschlichen Bedingungen zu schuften. An Urlaub war nicht zu denken. Todesfälle gehörten zum Arbeitsalltag. Und die Hungerlöhne reichten kaum zum Überleben. Mehrere Arbeiterfamilien mussten sich eine Wohnung teilen, tagsüber vermieteten sie ihre Betten an sogenannte Schlafburschen.

Die Fabrikbesitzer hatten sich schon längst zusammengeschlossen und verließen sich zudem auf die Hilfe des Staates, wenn es Proteste gab. Die Polizei schützte die Unternehmen, doch niemand schützte die Familien vor dem Verhungern, den schlimmen Bedingungen an ihrem Arbeitsplatz oder vor Krankheiten. Deshalb wurden erste „Arbeitervereine“ gegründet – und direkt vom Staat verfolgt. Die Unternehmen versuchten, die Gewerkschaften zu ignorieren und setzten engagierte Mitglieder einfach auf die Straße. Die Behörden drangsalierten die Gewerkschafter\_innen. Verhaftungen und Vereinsverbote waren nicht ungewöhnlich.

Trotzdem organisierten sich immer mehr Arbeiter\_innen in Gewerkschaften. Ihren Forderungen, unter anderem nach mehr Lohn und finanzieller Unterstützung bei Krankheit, verliehen sie mit Streiks Nachdruck. Die Kolleg\_innen erkannten: Gemeinsam lässt sich mehr erreichen als allein. Und sie sollten Erfolg haben. Denn heute arbeiten wir unter ganz anderen, viel besseren Bedingungen. Aber es gibt trotzdem noch jede Menge zu tun.



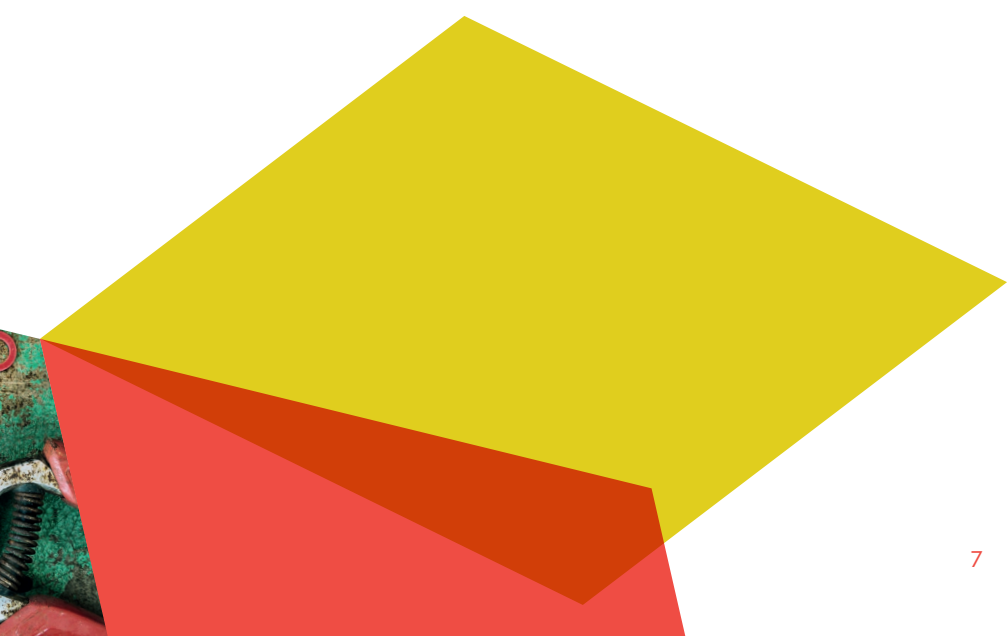
# Unser Werkzeug? – Tarifverträge!

Als Gewerkschaften haben wir ein Mittel, mit dem wir verdammt viel erreichen können: den Tarifvertrag. Er regelt die Bedingungen, unter denen wir arbeiten. Tarifverträge werden zwischen Gewerkschaften und den Arbeitgeber\_innenverbänden ausgehandelt. Themen, die zur Verhandlung stehen sind beispielsweise:

- **Arbeitszeit**
- **Höhe der Ausbildungsvergütung**
- **Urlaubsanspruch**
- **Sonderzahlungen (z. B. Urlaubsgeld)**
- **Übernahme nach der Ausbildung**
- **etc.**

Tarifvertraglich ausgehandelte Arbeitsbedingungen sind in der Regel deutlich besser als die gesetzlichen Mindeststandards. Sie haben Vorrang vor dem Einzelarbeitsvertrag und auch vor dem Gesetz, sofern sie günstiger für die Beschäftigten sind. Rechtlich bindend sind Tarifverträge nur für Gewerkschaftsmitglieder. Das heißt: Nur sie können einen Anspruch aus einem Tarifvertrag vor Gericht geltend machen.

Von Tarifverträgen hängt nicht nur die Ausbildungsqualität, sondern auch die Qualität des eigenen Lebens ab: **Wir fordern unter anderem mehr Geld, kürzere Arbeitszeiten, Zeit für Weiterbildung, mehr Urlaub und sichere Perspektiven durch die Übernahme nach der Ausbildung.**



## Warum sind Tarifverträge wichtig?

Gute Arbeitsbedingungen sind nicht selbstverständlich. Sie sind immer das Ergebnis von Auseinandersetzungen. Denn zwischen Arbeitnehmer\_innen und Arbeitgeber\_innen besteht grundsätzlich ein Machtungleichgewicht.

Auf der einen Seite wir – die Auszubildenden und Beschäftigten: Wir müssen unsere Arbeitskraft verkaufen, um unser Leben zu finanzieren. Vom Lohn mieten wir uns eine Wohnung, kaufen Essen, fahren ab und an in den Urlaub und leisten uns Freizeitaktivitäten. Auf der anderen Seite stehen die Arbeitgeber\_innen. Sie verfügen über die sogenannten Produktionsmittel – zum Beispiel Maschinen, Anlagen, Werkzeuge und Immobilien.

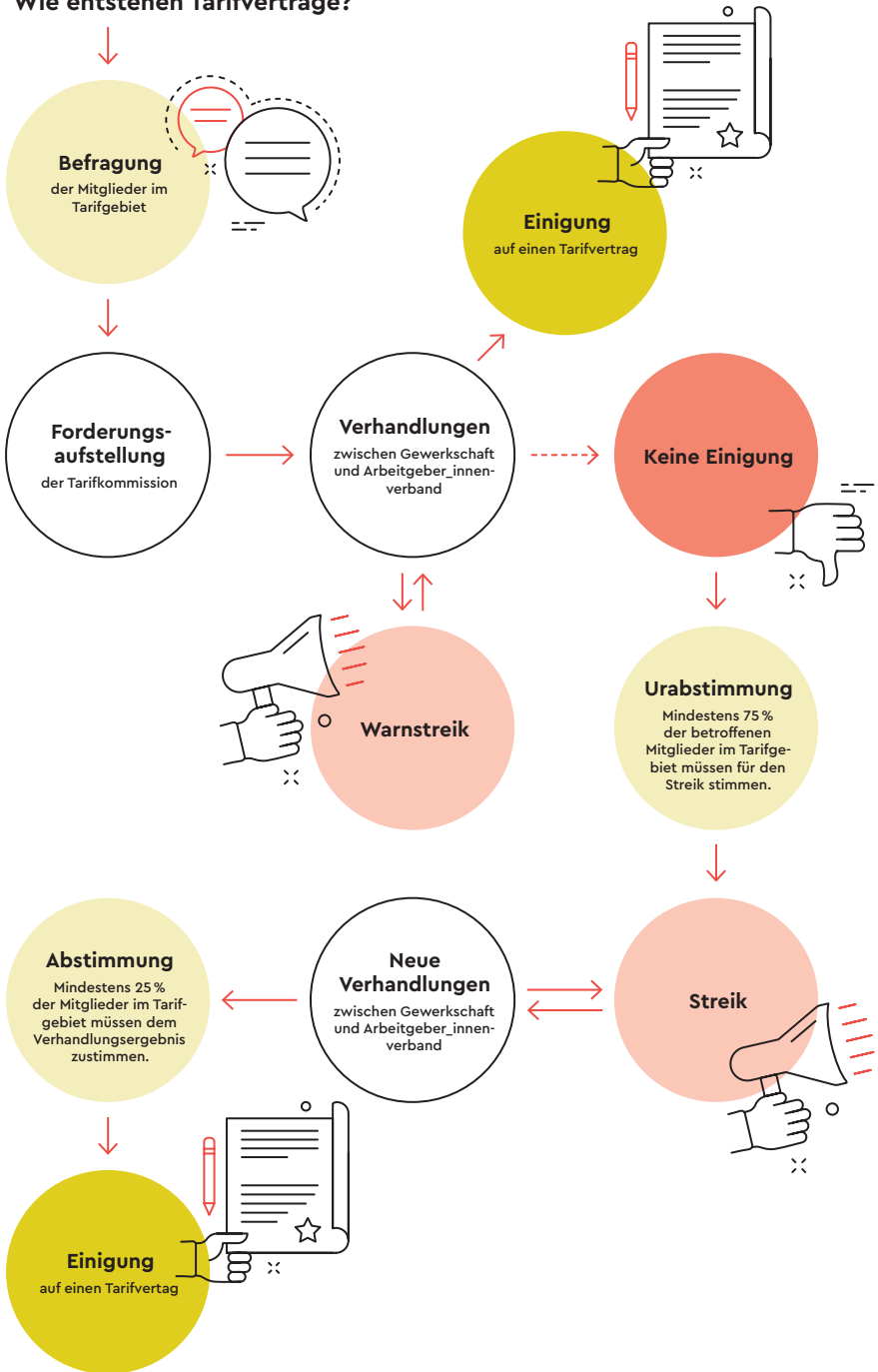
Natürlich müssen auch sie ihren Lebensunterhalt absichern. Aber ihr Interesse geht darüber hinaus. Sie wollen (und müssen) Gewinne erzielen. Und Gewinne entstehen nur durch menschliche Arbeitskraft. Der Profit steigt, je größer die Einnahmen und je geringer die Ausgaben sind. Mit dem Ziel der Profitmaximierung wollen Arbeitgeber\_innen, dass die Beschäftigten möglichst viel leisten. Dabei sollen sie aber möglichst wenig Kosten verursachen – also nicht allzu viel Geld verdienen, möglichst schnell, viel und lange arbeiten, möglichst wenig krank werden.

Hier prallen also gegensätzliche Interessen aufeinander. Man spricht deshalb auch von einem „Interessengegensatz“. Während es den Beschäftigten um gute Arbeitsbedingungen und ein gutes Leben geht, denken Arbeitgeber\_innen vor allem an mehr Gewinn für ihr Unternehmen. Um diese gegenläufigen Interessen aushandeln zu können, schreibt der Artikel 9 des Grundgesetzes die „Koalitionsfreiheit“ fest. Sie erlaubt es sowohl den Arbeitnehmer\_innen als auch den Arbeitgeber\_innen, sich zusammenzuschließen, um die eigenen Interessen zu vertreten – also Gewerkschaften und Arbeitgeber\_innenverbände zu gründen und sich diesen anzuschließen. Eng mit diesem Recht hängt die Zusicherung der sogenannten Tarifautonomie zusammen. Damit wird garantiert, dass der Staat keinen Einfluss darauf nimmt, wie sich Gewerkschaften und Arbeitgeber\_innenverbände auf Tarifverträge einigen oder ob und wie lange gestreikt wird.





# Wie entstehen Tarifverträge?



Tarifverträge werden in regelmäßigen Abständen neu verhandelt. Und zwar von Gewerkschaften auf der einen und Arbeitgeber\_innenverbänden auf der anderen Seite. Steht eine Tarifrunde an, werden zunächst die Mitglieder der jeweiligen Gewerkschaft zu ihren Wünschen befragt. Anschließend erarbeiten die Tarifkommissionen die konkreten Forderungen.

Die Verhandlungen gestalten sich mal einfacher und mal schwieriger. Um unseren Forderungen Nachdruck zu verleihen, begleiten wir die Gespräche deshalb oft mit Aktionen und – wenn nötig – auch mit sogenannten Warnstreiks. Meistens steht am Ende ein Kompromiss. Können sich die Verhandlungspartner\_innen jedoch überhaupt nicht einigen, kann es zum Streik kommen.

### **Was ist ein Streik?**

Der Streik ist eine demokratisch beschlossene und gemeinschaftliche Arbeitsniederlegung. Geht in den Verhandlungen nichts mehr vorwärts, kann die Tarifkommission das Scheitern der Verhandlungen feststellen. Dann wird per Urabstimmung entschieden: Mindestens 75 Prozent der betroffenen Mitglieder im Tarifgebiet müssen für den Streik stimmen. Während des Streikes werden die Tarifverhandlungen in der Regel weitergeführt. Wird ein Ergebnis erzielt, sind es erneut die Gewerkschaftsmitglieder, die darüber entscheiden. Mindestens 25 Prozent müssen der Annahme des Ergebnisses zustimmen. Dann ist der Streik beendet. Abschließend werden die Tarifverträge von den Verhandlungspartner\_innen unterschrieben.

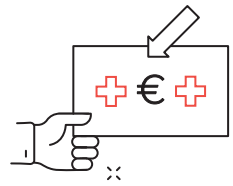
Übrigens: Auszubildende und auch Praktikant\_innen gelten juristisch als „zur ihrer Berufsausbildung Beschäftigte“. Deshalb gilt das grundgesetzlich verankerte Recht auf Streik auch für sie. Sind also Ausbildungsbedingungen, Vergütung oder auch Übernahme Teil der Tarifauseinandersetzung, darfst du dich an Streikaktivitäten beteiligen. Dazu aufrufen darf dich allerdings nur deine Gewerkschaft. Und sie berät dich auch bei weitergehenden Fragen hierzu.

# Einige unserer großen Erfolge

Wir, die Gewerkschaften, haben maßgeblich dazu beigetragen, dass viele Dinge, die heute als selbstverständlich erscheinen, überhaupt erst Realität geworden sind. Dafür kämpften Kolleg\_innen über lange Zeit und mit aller Kraft – oftmals gegen große Widerstände in der Politik und auf der Arbeitgeber\_innenseite.

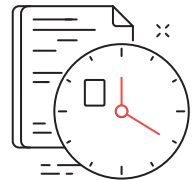
## Lohnfortzahlung im Krankheitsfall

Krank sein und in finanzielle Nöte geraten, weil kein Lohn mehr kommt? Das können wir uns heute kaum mehr vorstellen. Noch vor einigen Jahrzehnten war das aber an der Tagesordnung. Wer krank war, bekam schlicht kein Geld. Erst ein sage und schreibe 114 Tage langer Streik von 34.000 Metallarbeiter\_innen im Jahr 1956 führte erstmals zu einer tarifvertraglich geregelten Lohnfortzahlung bei Krankheit. Diese wurde dann 1969 per Gesetz zum Recht für alle Beschäftigten.



## 40-Stunden-Woche und Acht-Stunden-Tag

Dass wir heute nicht mehr bis zu zwölf Stunden am Tag und bis zu sieben Tage die Woche arbeiten, ist ebenfalls keine Selbstverständlichkeit. Das Arbeitszeitgesetz (ArbZG) besagt aktuell, dass eine Arbeitswoche bis zu sechs Tage umfassen kann. Und dass an diesen sechs Tagen in der Regel nicht länger als acht Stunden gearbeitet werden darf. Zusammen ergibt das eine gesetzlich vorgeschriebene Höchstarbeitszeit von 48 Stunden pro Woche. Viele Menschen arbeiten aber deutlich kürzer – meistens eine Fünf-Tage-Woche mit maximal 40 Stunden. Das verdanken wir Tarifverträgen. Und diese wiederum wurden und werden von Gewerkschaften durchgesetzt.



## Bezahlter Urlaub und Urlaubsgeld



Mehrere Wochen im Jahr freinehmen können und trotzdem weiter Vergütung erhalten? Auch das ist heute nur möglich, weil wir dafür gestritten haben. Der gesetzliche Urlaubsanspruch für Beschäftigte wurde erst 1963 auf Druck der Beschäftigten eingeführt. Schon vorher hatten Gewerkschaften Urlaub und Urlaubsgeld in Tarifverträgen durchgesetzt. Und der tarifliche Anspruch ist heute noch in der Regel länger als der gesetzliche – meist bis zu sechs Wochen. Auch das „Urlaubsgeld“, eine Sonderzahlung ähnlich dem sogenannten „Weihnachtsgeld“, erhalten Beschäftigte deutlich häufiger, wenn für sie ein Tarifvertrag gilt.

## Mindestlohn und Mindestausbildungsvergütung

Hartnäckigkeit zahlt sich aus. Und in Sachen Mindestlohn mussten wir besonders unnachgiebig sein: 2015 wurde er endlich auch in Deutschland eingeführt. Jahrelang haben wir dafür gekämpft. Die Arbeitgeber\_innen erklärten, Arbeitsplätze würden verloren gehen. So ist es nicht gekommen, im Gegenteil: Deutschlands Wirtschaft steht hervorragend da. Jetzt heißt es, dranbleiben. Für einen Mindestlohn ohne Ausnahmen, der regelmäßig erhöht wird.



Und endlich haben wir auch einen Erfolg in Sachen Mindestausbildungsvergütung (MiAV). Ab 2020 sollen Auszubildende Anspruch auf eine MiAV haben. Dazu läuft gerade ein Gesetzgebungsverfahren. Natürlich werden wir auch hier nicht lockerlassen. Wir fordern, dass die Höhe der MiAV 80 Prozent der durchschnittlichen tariflichen Ausbildungsvergütung für das jeweilige Ausbildungsjahr beträgt. Dadurch soll eine automatische jährliche Anpassung der MiAV gesichert sein. Die MiAV soll eine untere Haltelinie dort sein, wo Arbeitgeber\_innen ihrer Verantwortung als Tarifpartner\_in nicht gerecht werden und keine Tarifverträge zur Orientierung ran gezogen werden können. Für uns als Gewerkschaftsjugend ist klar: Mindestlohn und MiAV lösen nicht alle Probleme. Mit Tarifverträgen können wir viel mehr erreichen. Deshalb machen wir uns dafür stark, dass die Tarifbindung in Deutschland wieder steigt.

# Die Zukunft liegt vor uns – aber sie läuft nur mit uns

Schön und gut, es wurde viel erreicht. Heißt das, wir brauchen jetzt keine Gewerkschaften mehr? Ganz im Gegenteil: Die Erfolge der Vergangenheit sind Ansporn für die Zukunft. Denn vor uns liegen jede Menge neue Herausforderungen.

- 1/ Digitalisierung gestalten** Unsere Welt verändert sich grundlegend. Digitalisierung heißt das Zauberwort. Menschen sprechen mit Maschinen und Maschinen miteinander. Das bringt Vorteile mit sich: Zum Beispiel könnten wir unsere Arbeitszeiten selbstbestimmter einteilen. Wir könnten sogar insgesamt kürzer arbeiten. All das ist möglich – aber nur mit starken Gewerkschaften. Denn die Digitalisierung birgt auch Gefahren: Ständige Erreichbarkeit, Datensammlung, digitale Leistungs- und Verhaltenskontrollen. Dagegen setzen wir das Prinzip der Mitbestimmung: Beschäftigte müssen über ihre Arbeitsbedingungen mitentscheiden. Und sie haben das Recht auf einen umfassenden Schutz ihrer persönlichen Daten.
- 2/ Soziale Gerechtigkeit schaffen** Die Wirtschaft brummt, der Wohlstand wächst – aber nicht für alle. Trotz der guten Konjunktur gibt es in Deutschland immer mehr Arme, während die Reichen immer reicher werden. Die soziale Schieflage in Deutschland wächst. Umverteilt wird von unten nach oben. Die Wohnkosten explodieren. Deshalb fordern wir als Gewerkschaftsjugend ein gerechtes Steuersystem, das hohe Einkommen und Vermögen stärker in die Pflicht nimmt.
- 3/ Frauenrechte stärken** Die Lohnlücke zwischen Frauen und Männern, auch Gender Pay Gap genannt, beträgt in Deutschland 21 Prozent. Die Gründe dafür sind vor allem struktureller Art: So unterscheidet sich die Berufswahl von Frauen und Männern. Zudem unterbrechen Frauen ihre Erwerbstätigkeit häufiger und länger, um beispielsweise Angehörige zu pflegen oder Kinder zu erziehen. Aber auch bei gleicher Tätigkeit und Qualifikation verdienen Frauen im Schnitt sechs Prozent weniger. In tarifgebundenen Unternehmen ist der Lohnunterschied viel geringer oder gar nicht vorhanden. **Es braucht daher eine stärkere Tarifbindung der Beschäftigten und Betriebe.**

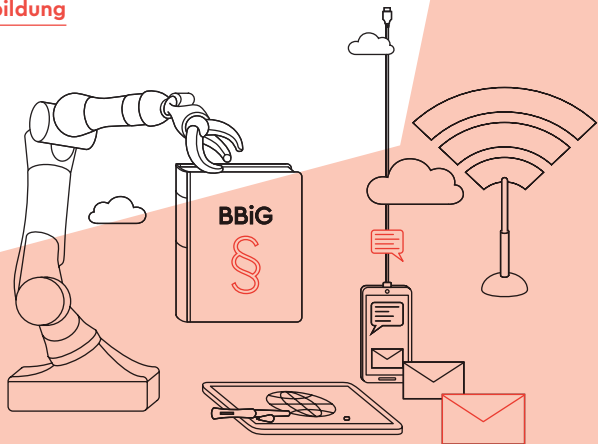
- 4/ **Herz statt Hetze** Vorurteile und ausgrenzendes Denken sind nicht nur ein Problem Rechtsaußen, sondern finden sich überall in der Gesellschaft. Rechte und rechtspopulistische Parteien nutzen das gezielt, verbreiten Fake-News und schüren bewusst Ängste. Wir stellen uns dieser Politik der Entsolidarisierung klar und deutlich entgegen. Denn die alte und neue Rechte vertritt eben nicht unsere Interessen. Eine gute Zukunft für alle gibt es nur mit sozialer Gerechtigkeit. Nicht mit Hass und Hetze. Wir als Gewerkschaftsjugend stehen für eine offene, vielfältige und solidarische Gesellschaft.
- 5/ **Still loving solidarity** Frieden, Reisen ohne Grenzkontrollen, allgemeine Grundrechte – das alles scheint uns in Europa selbstverständlich. Ist es aber nicht. Und soll es – wenn es nach der europäischen Rechten geht – auch zukünftig nicht mehr sein. Wir sagen, Nationalismus ist Rückschritt! Wir brauchen nicht weniger Europa, sondern mehr. Aber sozial und gerecht. Als Gewerkschaft arbeiten wir grenzübergreifend. Wir sind Mitglied im Europäischen und im Internationalen Gewerkschaftsbund. Denn Menschen- und Arbeitsrechte müssen weltweit gelten.
- 6/ **Klima sozialgerecht schützen** Was das Klima angeht, ist es schon Punkt zwölf. Viele Forscher\_innen sprechen von einer handfesten Klimakrise, wenn wir jetzt nicht sofort gegensteuern. Die ersten Folgen erleben wir gerade: Das polare Eis schmilzt, der Meeresspiegel steigt, Wetterextreme nehmen zu. Ursache dafür ist unsere Lebens- und Wirtschaftsweise. Wir als Gewerkschaftsjugend wollen, dass der ökologische Umbau sozial und gerecht gestaltet wird.



# Da geht noch einiges! – Für eine zukunftsfähige Ausbildung 4.0!

- Wir wollen ausreichend Ausbildungsplätze. Damit alle das lernen können, was sie interessiert!
- Wir brauchen guten Unterricht an den Berufsschulen! Damit die Theorie der Praxis nicht hinterherhinkt.
- Das Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG) muss gestärkt werden, um Jugendliche besser zu schützen. Verstöße von Arbeitgeber\_innen sind untragbar.
- Wir wollen die unbefristete Übernahme nach der Ausbildung! Damit alle sicher ins Erwerbsleben starten können!
- Lehr- und Lernmaterialien müssen kostenlos sein! Damit alle die gleichen Chancen haben!
- Mehr Mitbestimmung! Weil Auszubildende selbst am besten wissen, was gute Ausbildung bedeutet!
- Keine Schmalspurausbildungen! Weil Modularisierung und Verkürzung Einbahnstraßen in die falsche Richtung sind!
- Wir fordern, dass das Berufsbildungsgesetz (BBiG) auch für die Praxisphasen des dualen Studiums und für die betrieblich-schulischen Ausbildungen gilt!

[#deinupgradefürdieausbildung](#)





# Gemeinsam statt einsam – auch im Betrieb

Gewerkschaften unterstützen dich auch ganz konkret bei deinem Ausbildungsalltag im Betrieb. Dort sind der Betriebs- oder Personalrat bzw. die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) deine Ansprechpartner\_innen. Viele dieser betrieblichen Interessenvertreter\_innen sind gleichzeitig auch Gewerkschaftsmitglieder. Bei Fragen oder Konflikten kannst du dich auf ihre Unterstützung und kompetente Beratung verlassen. Denn viele Probleme lassen sich gemeinsam viel einfacher lösen.

## **Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV)**

Die JAV vertritt alle jungen Beschäftigten unter 18 Jahren und alle Auszubildenden und (dual) Studierenden unter 25 Jahren im Betrieb. Sie kontrolliert die Ausbildungsqualität und macht Vorschläge zu ihrer Verbesserung. Auch das Thema Antidiskriminierung gehört zu ihrem Aufgabenspektrum. Sie ist deine Anlaufstelle, kümmert sich um deine Probleme während der Ausbildung bzw. während der Praxisphase des Studiums und erarbeitet gemeinsam mit dir Lösungen.

Eine JAV kann in allen Betrieben gewählt werden, in denen es einen Betriebsrat gibt und mehr als fünf Wahlberechtigte. Wie groß sie ist, hängt von der Anzahl der Wahlberechtigten ab. Gewählt wird alle zwei Jahre im Herbst. Zur Wahl stellen dürfen sich alle Beschäftigten (nicht nur Auszubildende) bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres bzw. des 26. Lebensjahres im öffentlichen Dienst.

Damit Jugend- und Auszubildendenvertreter\_innen im Dschungel der Gesetze gut durchblicken und ihre Aufgaben erfolgreich wahrnehmen können, bieten wir als Gewerkschaftsjugend umfassende Qualifizierungseminare sowie jede Menge unterstützende Materialien an.



### **Betriebsrat und Personalrat**

Der Betriebsrat (BR) ist die Interessenvertretung aller Arbeitnehmer\_innen im Betrieb. Er kann gewählt werden, wenn es mindestens fünf Beschäftigte über 18 Jahre im Betrieb gibt, drei davon länger als ein halbes Jahr. Gewählt wird alle vier Jahre im Frühjahr. Wahlberechtigt sind alle Beschäftigten über 18 Jahre.

Neben der JAV ist der Betriebsrat deine Anlaufstelle bei Fragen und Problemen. Du darfst ihn auch zur Unterstützung bei schwierigen Gesprächen hinzuziehen. Er sorgt dafür, dass die Rechte der Beschäftigten eingehalten werden. Und er hat darüber hinaus viele eigene Rechte und kann die Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen ganz konkret verbessern. Im Öffentlichen Dienst gibt es keinen Betriebsrat, sondern einen Personalrat, der praktisch mit denselben Rechten ausgestattet ist.

### **Vertrauensleute**

Damit wir als Gewerkschaften wissen, wo der Schuh im Betrieb drückt, gibt es die sogenannten Vertrauensleute. Sie werden von den Gewerkschaftsmitgliedern vor Ort gewählt und sind das Bindeglied zwischen der Gewerkschaft und ihren Mitgliedern im Unternehmen.

# Wir sind die DGB-Jugend – Dein Netzwerk für die Ausbildung

Als Gewerkschaftsjugend machen wir uns stark für eine gute Ausbildung, faire Arbeitsverhältnisse und eine gerechtere Gesellschaft. Wir informieren dich über alles rund um deine Ausbildung. Wir beraten dich bei arbeits- und sozialrechtlichen Fragen. Wir stärken dir den Rücken bei der Durchsetzung deiner Rechte. Und wir arbeiten daran, die berufliche Ausbildung moderner und besser zu machen.

All das machen wir am liebsten mit dir zusammen. Du kannst bei uns aktiv werden. Denn je mehr Gewerkschafter\_innen wir sind, desto mehr können wir erreichen. Du hast Lust, dabei zu sein? Wir freuen uns auf dich! Sprich oder schreib uns einfach an.

→ [jugend.dgb.de](http://jugend.dgb.de)

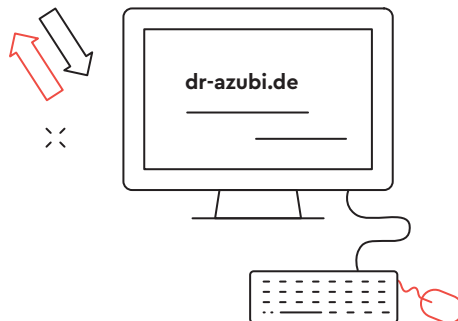
→ [instagram.com/dgbjugend](https://www.instagram.com/dgbjugend)

→ [facebook.com/jugend.im.dgb](https://www.facebook.com/jugend.im.dgb)

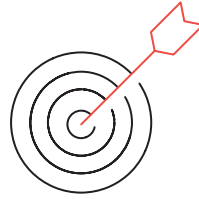
## Fragen? Probleme? Stress in der Ausbildung oder der Berufsschule?

Dr. Azubi steht dir jederzeit und überall zur Verfügung – unbürokratisch, anonym und kostenlos. In unserem Beratungsforum speziell für Auszubildende stellst du deine Frage an Dr. Azubi und bekommst garantiert innerhalb von 48 Stunden eine Antwort (außer am Wochenende). Gleichzeitig kannst du auch die Fragen anderer Auszubildender lesen und dir die entsprechenden Antworten anschauen:

→ [dr-azubi.de](http://dr-azubi.de)



# 10 gute Argumente



## Deine Vorteile als Gewerkschaftsmitglied

### 1/ **Bestens beraten**

Bei Problemen in der Ausbildung oder im dualen Studium sind wir für dich da. Kostenfrei für Mitglieder ist auch unser Zeugnis-Check. Außerdem versorgen wir dich regelmäßig mit allen wichtigen Infos rund ums Arbeitsleben.

### 2/ **Politisch wirksam**

Arbeit und Einkommen müssen gerecht verteilt werden, die Schwachen brauchen Schutz. Dafür kämpfen wir als Gewerkschaftsjugend. Unsere Stärke sind unsere Mitglieder – aktuell fast sechs Millionen. Und je mehr wir sind, desto mehr werden wir bewegen.

### 3/ **Breit vernetzt**

Bei uns gibt es jede Menge Gelegenheiten, mit Menschen zusammenzukommen, gemeinsam etwas zu erleben und zu erreichen. Und am Ende feiern wir auch unsere Erfolge immer gebührend.

### 4/ **Gemeinsam aktiv**

Das Prinzip Gewerkschaft beruht auf Solidarität. Gemeinsam lässt sich mehr erreichen. Wir kämpfen für eine bessere Ausbildung und für eine gerechtere Gesellschaft, in der es wirklich allen gut gehen kann. Bei uns kannst du dich mit deinen Themen einbringen. Und die Gewerkschaftsjugend schafft viele Gelegenheiten, gemeinsam etwas zu erleben und zusammen Spaß zu haben.

## 5/ **Rechtlich geschützt**

Als Gewerkschaftsmitglied hast du kostenfreien Rechtsschutz bei allen Streitigkeiten im Arbeitsleben. Und auch für Meinungsverschiedenheiten mit der Kranken-, Rentenversicherung oder Berufsgenossenschaft bist du dank unseres Sozialrechtsschutzes bestens abgesichert.

## 6/ **Tariflich abgesichert**

Nur als Gewerkschaftsmitglied hast du Rechtsanspruch auf alle Leistungen aus den von uns ausgehandelten Tarifverträgen.

## 7/ **Streikbereit**

Wenn es bei Tarifverhandlungen hart auf hart kommt, unterstützen wir unsere Mitglieder. Beispielsweise durch die Zahlung von Streikgeld.

## 8/ **Besser gebildet**

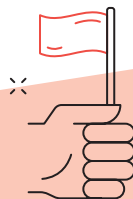
Wir haben starke Jugendbildungsangebote – Seminare, internationale Begegnungen, Sommerschulen, Workshops und vieles mehr. Bei uns kannst du dir Skills für den Job aneignen oder dich einfach mit dem beschäftigen, worauf du Lust hast. Und zwar in der Regel kostenfrei.

## 9/ **Freizeit unfallversichert**

Wenn du in deiner Freizeit einen Unfall erleidest und stationär behandelt werden musst, erhältst du Krankenhaustagegeld. Und im schlimmsten Fall auch eine Invaliditäts- oder Todesfallentschädigung.

## 10/ **Vielfach im Vorteil**

In vielen DGB-Gewerkschaften gibt es Sonderkonditionen für die Mitglieder, z. B. bei Reisen, beim Autokauf, bei der Autoversicherung oder beim Handytarif. Details erfährst du bei deiner DGB-Mitgliedsgewerkschaft.



# Das kostet dich die Mitgliedschaft

Eine Mitgliedschaft ist nicht umsonst, kostet aber vergleichsweise nicht viel: In der Regel bist du für gerade einmal 1 Prozent deines Bruttoeinkommens dabei.

Leistung	Kosten als Mitglied in einer DGB-Gewerkschaft	Kosten ohne Mitgliedschaft in einer DGB-Gewerkschaft
Rechtsberatung	inklusive	ab rund 80 € pro Beratungsstunde
Rechtsschutz (Arbeits- und Sozialrecht)	inklusive (nach drei Monaten)	rund 25 € monatlich
Freizeitunfallversicherung weltweit	inklusive	rund 10 € monatlich
Seminare zur Weiterbildung	inklusive	zwischen einigen Hundert und einigen Tausend €
Prüfung von Arbeitsverträgen und Zeugnissen	inklusive	zwischen einigen Hundert und einigen Tausend €
Beratung (z. B. zur beruflichen Weiterbildung)	inklusive	Marktpreise differieren
Rechtlicher Anspruch auf alle Leistungen des Tarifvertrages	inklusive	unbezahlbar

# Deine DGB-Jugend vor Ort

## **DGB-Jugend Baden-Württemberg**

Willi-Bleicher-Straße 20, 70174 Stuttgart, Telefon 0711.2028248

→ [bw-jugend.dgb.de](http://bw-jugend.dgb.de)

## **DGB-Jugend Bayern**

Schwanthaler Straße 64, 80336 München, Telefon 089.51700224

→ [dgb-jugend-bayern.de](http://dgb-jugend-bayern.de)

## **DGB-Jugend Berlin / Brandenburg**

Kapweg 4, 13405 Berlin, Telefon 030.21240312

→ [jugend.dgb.de/berlin-brandenburg-jugend](http://jugend.dgb.de/berlin-brandenburg-jugend)

## **DGB-Jugend Hessen / Thüringen**

Wilhelm-Leuschner-Straße 69–77, 60329 Frankfurt,  
Telefon 069.27300557

→ [hessen-thueringen.dgb.de/jugend](http://hessen-thueringen.dgb.de/jugend)

## **DGB-Jugend Niedersachsen / Bremen / Sachsen-Anhalt**

Otto-Brenner-Straße 7, 30159 Hannover, Telefon 0511.1260160

→ [nbs-jugend.dgb.de](http://nbs-jugend.dgb.de)

## **DGB-Jugend Nord**

Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg, Telefon 040.2858223

→ [nord-jugend.dgb.de](http://nord-jugend.dgb.de)

## **DGB-Jugend Nordrhein-Westfalen**

Friedrich-Ebert-Straße 34–38, 40210 Düsseldorf, Telefon 0211.3683135

→ [dgb-jugend-nrw.de](http://dgb-jugend-nrw.de)

## **DGB-Jugend Sachsen**

Schützenplatz 14, 01067 Dresden, Telefon 0351.8633102

→ [sachsen-jugend.dgb.de](http://sachsen-jugend.dgb.de)

## **DGB-Jugend Rheinland-Pfalz / Saarland**

Kaiserstraße 26–30, 55116 Mainz, Telefon 06131.281637

→ [rheinland-pfalz-saarland-jugend.dgb.de](http://rheinland-pfalz-saarland-jugend.dgb.de)

# Deine DGB-Gewerkschaften

## **Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt**

Die IG BAU organisiert die Beschäftigten im Baugewerbe, in der Baustoffindustrie, in der Abfallentsorgung, in der Land- und Forstwirtschaft, im Gartenbau sowie in der Gebäudereinigung. Außerdem sind Teile des Handwerkes bei der IG BAU aktiv, zum Beispiel Dachdecker\_innen sowie Maler\_innen und Lackierer\_innen.

→ [igbau.de](http://igbau.de)

## **Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie**

Die IG BCE ist da für die Beschäftigten aus den Branchen Bergbau, Chemie, Energie, Papier, Kautschuk, Keramik, Leder und Glas.

→ [igbce.de](http://igbce.de)





### **Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft**

Die EVG organisiert einige Berufsgruppen innerhalb der Verkehrsbranche. Dazu gehören unter anderem die Deutsche Bahn, aber auch Seilbahnen und Fähren.

→ [evg-online.org](http://evg-online.org)

### **Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft**

Die GEW ist die Gewerkschaft für pädagogische, sozialpädagogische und wissenschaftliche Berufe an Schulen, Hochschulen und anderen Einrichtungen.

→ [gew.de](http://gew.de)

### **Industriegewerkschaft Metall**

Die IG Metall organisiert Beschäftigte in der Metall- und Elektroindustrie (vor allem in der Autoindustrie), im Stahl, im Kfz-Handwerk, der Textilindustrie sowie im Bereich Holz und Kunststoff.

→ [igmetall.de](http://igmetall.de)

### **Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten**

Die NGG vertritt die Interessen der Arbeitnehmer\_innen im Gastgewerbe, in der Nahrungsmittelindustrie, in der Getränkewirtschaft und in der Tabakindustrie.

→ [ngg.net](http://ngg.net)

### **Gewerkschaft der Polizei**

Die GdP ist da für die Beschäftigten bei der Polizei, dem Zoll sowie dem Strafvollzug.

→ [gdp.de](http://gdp.de)

### **Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft**

Die ver.di ist die Gewerkschaft für alle Dienstleistungsberufe: Öffentlicher Dienst, Banken, Handel, Gesundheit und Pflege, Medien, Telekommunikation, Post und Logistik sowie Verkehr (Schifffahrt, Luftverkehr, ÖPNV).

→ [verdi.de](http://verdi.de)

V. i. S. d. P.  
Manuela Conte  
DGB-Bundesjugendsekretärin

### **Herausgeber**

DGB-Bundesvorstand  
Abteilung Jugend und Jugendpolitik  
Henriette-Herz-Platz 2  
10178 Berlin

### **Konzept und Text**

DGB-Bundesvorstand  
in Zusammenarbeit mit  
goldenbogen. politische kommunikation

### **Gestaltung**

4S Design

### **Fotos**

Titel: criene/photocase.de, S. 3: birdys/  
photocase.de, S. 4: inkje/photocase.de,  
S. 6: margie/photocase.de, S. 9: ThomasVogel/  
istock.com, S. 15: weruskak/photocase.de,  
S. 18: REHvolution.de/photocase.de,  
S. 24: FemmeCurieuse/photocase.de

### **Druck**

Hassenbach Werbemittel Mainz GmbH & Co.KG

1. Auflage August 2019

Gefördert vom BMFSFJ.

The background features several overlapping geometric shapes. A large red shape is at the top right, overlapping a yellow shape below it. Another red shape overlaps the yellow one on the left side. The bottom right corner is a solid yellow shape.

SOLIDARITÄT  
GEHT  
IMMER!



SOLIDARITÄT GEHT IMMER!

